

nicht begreifen, warum als Vermittler des volkspolitisch rechten Buches nur ein seiner Verantwortung bewußter Volksgenosse in Frage kommen kann. Sie übersehen die ungeheure Größe der buchhändlerischen Aufgabe nicht, weil sich ihnen der Wert des Buches ausschließlich in der Spanne zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis und in der rechnerisch erfassbaren Verkäuflichkeit des Buches ausdrückt. Sie haben keine Gedanken für das Problem, wertvolle Bücher gangbar zu machen.

Volkspolitisch gesehen ist solches buchhändlerisches Mitteltum wertlos. Es ist gefährlich, weil es zu Auseinandersetzungen zwingt, in denen der seiner Aufgabe bewußte deutsche Buchhändler und Vermittler dem Staatsvolke gegenüber verdächtig gemacht und dadurch seine ganze, auch im Interesse des Staates liegende Arbeit in Frage gestellt wird.

Mit ganz wenigen Ausnahmen sind als Träger einer volkspolitisch gerichteten buchhändlerischen Arbeit junge Kräfte in Erscheinung getreten. Sie haben erkannt, daß der Buchhandel allein nicht imstande ist, das notwendige Schrifttum volkstümlich zu machen, d. h. es unter die Volksgenossen zu bringen, und haben versucht, die kulturellen Stellen der Volksgemeinschaft für diese Arbeit zu gewinnen.

Die unverbindlichen Bücher der Nachkriegszeit hatten den gesunden Leser- und Käuferkreis gründlich verdorben und die lockeren Beziehungen des Volkes zum Buch gänzlich zerstört. Schon darum, weil dieses unverbindliche, in seiner Zerfaserung und Zerspaltung vom Volke (günstiges Zeichen!) unverstandene Schrifttum vom Buchhändler mit der damals üblichen groß aufgemachten Reklame verbreitet worden war, mußte die Werbung für das volkhafte Buch von weniger Belasteten erfolgen, also von Stellen, denen man glauben konnte. Solche Werbung durfte und darf das Hauptgewicht nicht auf einen sofortigen Verkaufserfolg legen, weil sie vor allem erzieherische Aufgaben zu lösen hat. Sie hat das volkhafte Buch in seine Rechte einzusetzen, das Buch zum Volk und das Volk zum Buch zu führen. Diese Werbung ist eine große Aufklärungsarbeit, die heute bei den Auslandsdeutschen noch ganz zufällig und zusammenhanglos geschieht und die bis zum letzten Volksgenossen erst durchbrechen wird, wenn die vereinzelt wirkenden Kräfte zu zielstrebigem Arbeit zusammengefaßt worden sind. Wichtig ist, daß solche Arbeit — vielfach unter Opfern — eingeseht hat.

Volkspolitisch gesehen ist dieses Mitteltum zu bejahen, sowohl der seine Aufgabe erkennende Buchhandel als auch die geforderte verantwortliche Mitarbeit aller Stellen, die beim Volke etwas gelten und mit denen das Volk in Verührung kommt, soweit natürlicher Zusammenhang gegeben ist und respektiert wird, in der bewußten gleichen Hinneigung zur Volksgemeinschaft.

Es bleibt noch übrig, im Zusammenhang mit der Bücherverbreitung die Presse zu nennen. Sie müßte einen hervorragenden Anteil haben an der volkspolitisch verpflichtenden Aufgabe, das Buch volkstümlich zu machen. Wenn auf der einen Seite erkannt worden ist, welche lebenswichtige Bedeutung das volkhafte Schrifttum für den Bestand eines Volkes hat, dann kann und muß auch auf der anderen Seite von der Presse erwartet werden, daß sie die Erzeugnisse auf dem deutschen Büchermarkt anderen lebenswichtigen volkspolitischen Ereignissen gleichsetzt und sie in derselben Aufmachung bringt.

Es ist nicht schwer zu beurteilen, wie die einzelnen Zeitungen dieser Verpflichtung nachkommen. Wer einmal selber zu ahnen beginnt, was an Werten im volkhaften deutschen Buche ruht, der wird auch bald beurteilen können, ob seine Zeitung aus denselben inneren Beziehungen zu dem Buche urteilt, oder ob sie in oberflächlicher Weise und in Verkennung ihrer Aufgabe unbesehen einfach den Text des Verlagsprospektes abdruckt.

Im Verlaufe der bisherigen Ausführungen erwähnte ich mehrmals die Buchereien. Die Buchereien, einstmalige Einrichtungen zum billigen Bücherlesen eines beschränkten Kreises oder Pflagestätten sogenannter kultureller Betreuung, erwachen zu neuem Leben und zu neuer Bedeutung. Sie sind nicht, wie oft ausgesprochen wird, Schädlinge für den Buchhandel. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Denn die im volkspolitischen Geiste geleiteten Buchereien wenden sich vor allem an ein Publikum, das als Bücherkäufer vorerst gar nicht in Frage kommt und dem die Welt des guten volkhaften deutschen Buches erst erschlossen werden soll. Man kann daher guten Gewissens sagen, Buchereien bereiten der Arbeit des Buchhändlers den Weg.

Zusammenfassend: Volksbuchereien braucht das Auslandsdeutschtum heute. Sie gehören mit zu den wesentlichen Mitteln des deutschen Buches. Neben ihnen haben nur noch Nachbuchereien und wissenschaftliche Buchereien ihre besondere Daseinsberechtigung. Obwohl die Bücherarbeit verschieden ist der Arbeit des Buchhändlers, so sind doch genügend Verührungspunkte gegeben, das Wirken beider in Zusammenhang zu bringen.

Die Probleme um das deutsche Buch werden in den auslandsdeutschen Siedlungsgebieten gelöst werden können, wenn ihre Bedeutung allgemein erkannt wird. Uns soll der Vorwurf nicht treffen, daß wir wie gewisse Leute der Nachkriegszeit uns mit Gesten über Forderungen der Zeit hinwegsetzen. Wir wollen die Forderungen sehen und dafür Sorge tragen, daß sie im Rahmen der Volksgemeinschaft ihre Befriedigung finden. Das können wir aber nicht mit Schlagworten, sondern nur, wenn die erkannten Pflichten Anlaß zur Tat werden.

Das volkhafte deutsche Buch ist lang genug verkannt und unbekannt unter uns gewesen. Alles Schreiben bliebe eitles Gewäsch, wenn dahinter nicht der Wille stünde, die Dinge zu sehen, wie sie sind, damit das deutsche Buch seiner Bestimmung, zum Herzen des Volkes zu kommen, zugeführt werden kann.

### Auflösung der Fachverbände des Kunsthandels

Wie wir bereits kürzlich (Nr. 152) mitteilten, sind im Zuge des unmittelbaren Zusammenschlusses aller auf dem Gebiet der bildenden Kunst Tätigen in der Reichskammer der bildenden Künste die Fachverbände des Kunsthandels aufgelöst worden. Die soeben im Völkischen Beobachter vom 3. August 1935 veröffentlichte Bekanntmachung der Reichskammer der bildenden Künste betr. Auflösung des Bundes Deutscher Kunst- und Antiquitätenhändler e. V., München, und des Bundes Deutscher Kunstverleger und Kunstblattverleger i. V., Berlin hat folgenden Wortlaut:

Den Bund Deutscher Kunst- und Antiquitätenhändler e. V., München, und den Bund Deutscher Kunstverleger und Kunstblattverleger e. V., Berlin, habe ich auf Grund des § 7 ihrer Satzungen aufgelöst.

Die Mitgliedsbücher der Mitglieder dieser Fachverbände sind damit ungültig und unverzüglich an die Reichskammer der bildenden Künste, Berlin W 35, Blumeshof 6, unter Beifügung eines neuen Lichtbildes einzureichen.

Die bisherigen Mitglieder dieser Fachverbände werden von Fall zu Fall als unmittelbare Mitglieder in die Reichskammer der bildenden Künste überführt werden.

Die Berufsausübung der Mitglieder des Bundes Deutscher Kunst- und Antiquitätenhändler e. V. München und des Bundes Deutscher Kunstverleger und Kunstblattverleger e. V. Berlin wird durch die Auflösung der Fachverbände nicht berührt.

Des weiteren erleiden auch die wirtschaftlichen und berufsständischen Angelegenheiten der Mitglieder durch die Auflösung der Fachverbände keinerlei Beeinträchtigung, da diese Belange von den hierzu angewiesenen Landesleitern der Reichskammer der bildenden Künste wahrgenommen werden.

### Goethepreis 1935 der Stadt Frankfurt/Main

Der Verwaltungsrat des Goethepreises der Stadt Frankfurt am Main, dem auch die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust angehören, hat mit einstimmigem Beschluß den Goethepreis 1935 Professor Dr. Hermann Stegmann in Bern zuerkannt, weil er als Dichter und als Geschichtsschreiber der jüngsten Vergangenheit sich als eine vielseitige Persönlichkeit Goethischer Prägung erwiesen hat. In herkömmlicher Weise wird der Preis an Goethes Geburtstag, dem 28. August, in den Staatsräumen von Goethes Elternhaus am großen Hirschgraben dem neuen Preisträger übergeben.

### Verkehrsnachrichten

#### Postnachnahmeverkehr nach Danzig

Die Postverwaltung der Freien Stadt Danzig hat von sogleich an Nachnahmen und Postaufträge aus Deutschland nach ihrem Gebiet wieder zugelassen. Der Empfänger der Nachnahme oder des Postauftrags muß jedoch eine Genehmigung zur Leistung von Zahlungen nach dem Ausland besitzen, die von der durch die Regierung der Freien Stadt Danzig eingesetzten »Überwachungsstelle für Zahlungsverkehr mit dem Ausland« erteilt wird. Andernfalls werden die Sendungen als unzustellbar behandelt.

### Personalnachrichten

In Warschau starb am 25. Juli der Verlagsbuchhändler Siegismond Arct im Alter von 64 Jahren. Arct, der in Lublin geboren wurde, kam früh nach Warschau. Er war lange Zeit Vizepräsident des Polnischen Buchhändlerverbandes und hat sich besonders bekanntgemacht durch seine großen Stiftungen für öffentliche Bibliotheken. Er war Leiter der Aktiengesellschaft »Ruch«, die in ganz Polen Bahnhofsbuchhandlungen unterhält. W. Ch r.